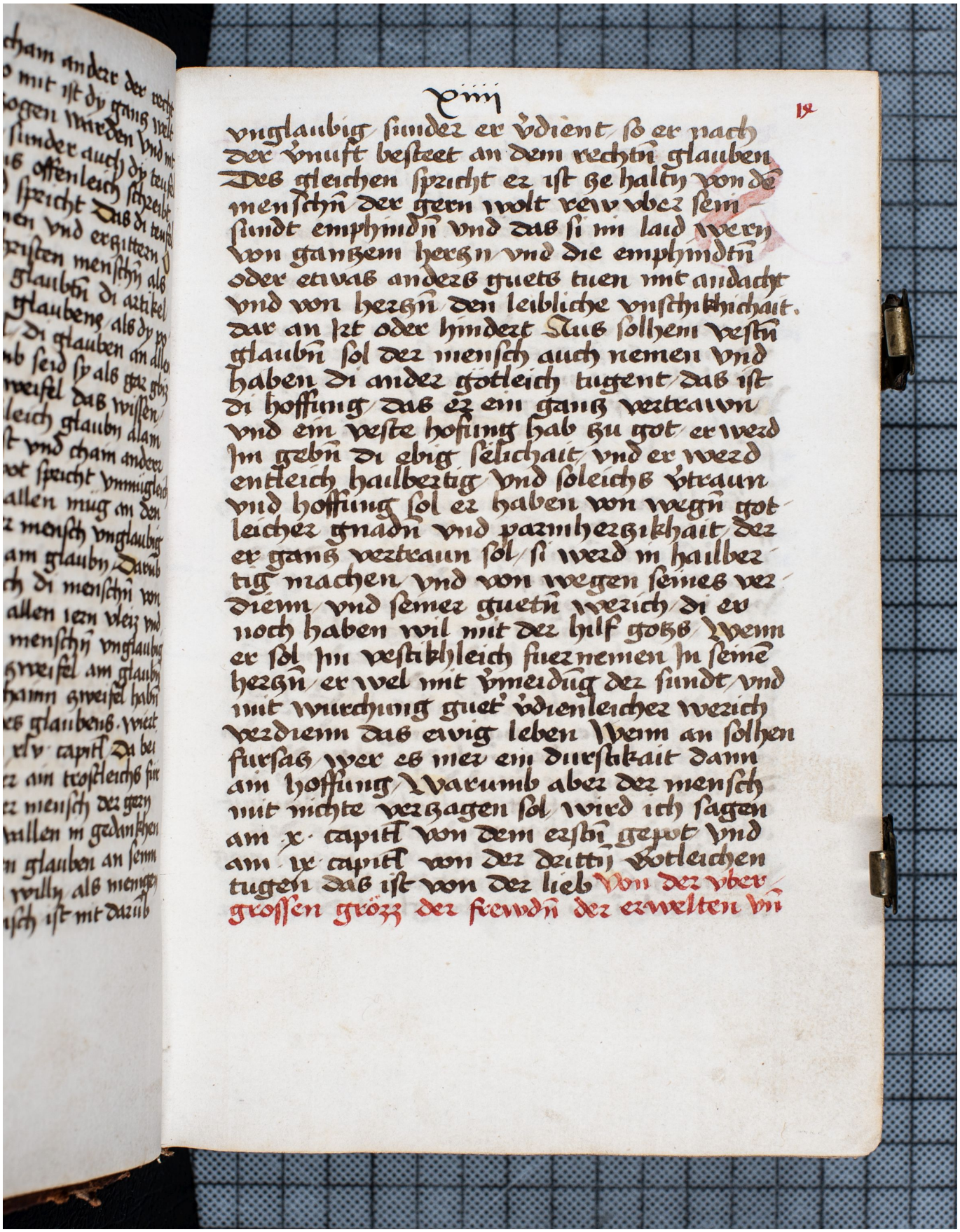
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



xiiij 14

vnglaubig sunder er vdient so er nach
der vnuft besteet an dem rechtn glauben
Des gleichen spricht er ist ge haltn von de
menschn der gern wolt rew vber sein
sundt emphindn vnd das si im laid wern
von gantzem hergn vnd die emphindtn
oder etwas anders gruets tuen mit andacht
vnd von hergn den leibliche vnschuldikhait.
dar an ist oder hindert Aus sollhem vestn
glaubn sol der mensch auch nemen vnd
haben di ander gotleich tugent das ist
di hoffing das er ein gans vertrawn
vnd ein veste hofing hab zu got er werd
im gebn di ewig selichait vnd er werd
entleich haulbertig vnd soleichs vtraun
vnd hoffing sol er haben von wegn got
leicher gnadn vnd parmhergikhait der
er gans vertrawn sol si werd im haulber
tig machen vnd von wegen seines ver
diem vnd seiner gruetn werich di er
noch haben wil mit der hilf gotes Wem
er sol im vestikhleich fuer nemen in seine
hergn er wel mit vmeidig der sundt vnd
mit wurchung guet vdienleicher werich
verdiem das ewig leben Wem an sollhen
fursas wer es mer ein durstikait dann
am hoffing Warumb aber der mensch
mit michte vertragen sol wird ich sagen
am x capitl von dem erstn gepot vnd
am ix capitl von der drittn gotleichen
tugen das ist von der lieb Von der vber
grossen grozz der freudn der erwelten vn